



90 Jahre Pfadfinderabteilung St. Sebastian Brig

1932 – 2022

Jubiläums-Weekend 3. – 4. September 2022
in der Saflischhütte auf dem Rosswald



Inhaltsverzeichnis

B-R-A-V-O! und M-E-R-C-I!	3
Geschichte der Pfadibewegung International / Schweiz	4
Geschichte der Pfadibewegung Wallis / Brig	5
Aus dem Protokoll der Gründungsversammlung 11. Mai 1932	6
Lager der Pfadfinderabteilung St. Sebastian Brig seit 1933	8
Chronik Saflischhütte 2088 m ü. M. Rosswald ob Brig	10
OK Wiederaufbau Neue Saflischhütte	12
Kleine Liedersammlung zum Mitsingen	14
Gruppenfoto BuLa 2022	16

OK 90-Jahre-Jubiläum

Broschüre	Anderegg Christoph v/o Chnöpfli
Programm	Anderegg Nicolas v/o Pegel
Logistik	Bastino Sandro v/o Punto
Koordination	Ritz Luca v/o El Tanco
Catering	Vaz Porto Emanuel v/o Pascha

Impressum

Titelbild	Gruppenfoto 1942 im Goms und Gruppenfoto 2022 im BuLa Goms
Schlussbild	Gruppenfoto am Bundeslager Mova Goms 2022
Quellen	Jubiläumsbroschüre 1982: 50 Jahre Pfadfinder St. Sebastian Brig Jubiläumsbroschüre 2006: 2mal Jubiläum Saflischhütte (25 Jahre Neue / 40 Jahre Kauf SAC) Jubiläumsbuch 1982: 70 Jahre Walliser Pfadfinderbewegung

Layout und Druck Valmedia AG, Visp

© Pfadfinderabteilung St. Sebastian Brig / Auflage 200 Stück / September 2022

www.pfadibrig.ch www.saflischhuetten.ch [pfadibrig](https://www.facebook.com/pfadibrig) [pfadibrig](https://www.instagram.com/pfadibrig)

B-R-A-V-O! und M-E-R-C-I!



BuLa im Goms 23.7.–6.8.2022: Bundesrätin Viola Amherd v/o Racket mit Rovern.

Liebe Pfadfindergemeinschaft

BRAVO Im 2022 können wir 90 Jahre Pfadfinderabteilung St. Sebastian Brig feiern und sind mächtig stolz ein Teil dieser internationalen Jugendbewegung zu sein. Mit über 150 aktiven Mitgliedern ist unser Verein einer der grössten und bedeutendsten in Brig und präsentiert sich im Jubiläumsjahr 2022 folgendermassen:

Wölfe 7–11 Jahre: 30 Wölfe und 10 LeiterInnen.

Pfadfinder 12–16 Jahre: 45 Pfadfinder und 15 LeiterInnen.

Rover ab 16 Jahre bis «Lebenslang...»: rund 50 Aktive und 150 zahlende (Passiv)-Mitglieder.

MERCI Wir möchten an dieser Stelle einmal recht herzlich danken:

- Den Eltern, die ihre Kinder aus der Komfortzone herausnehmen, damit die Sprösslinge eine tolle Lebensschule in der Pfadigemeinschaft erleben können.
- Dem Leitungsteam für ihren unentgeltlichen und ehrenamtlichen Einsatz und, dass sie bereits in jungen Jahren Verantwortung übernehmen.
- Der Herz-Jesu Pfarrei Brig fürs Zurverfügungstellen der Pfadizimmer im Pfarreizentrum.
- Der Stadtgemeinde Brig-Glis für die moralische und finanzielle Unterstützung bei den Papiersammlungen.
- Allen Freunden, Sympathisanten und Ehemaligen, auf die man bei Anliegen und Anlässen etc. zählen kann.

Unser Bestes!

Wölflingsleitung Akela
Jana Ritz

Allzeit bereit!

Pfadileitung
Benjamin Schmid v/o Pharaon

Kämpfen und Dienen!

Roverfeldmeister
Nicolas Anderegg v/o Pegel

Abteilungsleiter
Luca Ritz v/o El Tanco

Geschichte der Pfadibewegung



Die **Internationale Pfadfinderbewegung** wurde 1907 vom Engländer Robert Stephenson Smyth **Baden-Powell**, kurz Baden-Powell oder «BiPi», gegründet. Baden-Powell, 1857 in London geboren, trat als 19-Jähriger in den Dienst der königlichen Armee ein. Dies führte ihn in die damalige britische Kolonie Indien, wo er ein Konzept für das Auskundschaften unbekannter Gebiete entwickelte und für die Ausbildung von Spähern, sogenannten «Scouts», verantwortlich war. Statt strikte Anweisungen zu geben, lehrte er nach dem System «Lernen durch Handeln» («Learning by Doing»).

1907 führte Baden-Powell mit 21 Jugendlichen auf Brownsea Island das erste Pfadilager durch. Er starb 1941 in Nyeri, Kenia, wo sich auch sein Grab befindet.

Lord Baden-Powell «Bi-Pi» Gründer der Pfadibewegung.



Pfadibewegung Schweiz
Mouvement Scout de Suisse
Movimento Scout Svizzero
Moviment Battasendas Svizra

In der **Schweiz** stiessen Baden-Powells Ideale sehr bald auf Interesse. Die ersten **Pfadfindergruppen für Jungen wurden bereits 1910** gegründet, die ersten Mädchen fanden sich nur wenig später als Pfadfinderinnen zusammen.

Am 5. Oktober 1913 fanden sich diverse kantonale Pfadfinderverbände in Bern zusammen und gründeten den Schweizerischen Pfadfinderbund (SPB). Anders als bei den Jungen war bei den Mädchengruppen der Drang, sich eine gemeinsame Organisationsform zu geben, zunächst weniger stark ausgeprägt.

Es dauerte folglich einige Jahre, bis **1919 der Bund Schweizerische Pfadfinderinnen** (BSP) entstand. In ihrer Rolle als mehrsprachiges und politisch neutrales Land wurde die Schweiz zu einer wichtigen Begegnungsstätte der weltweiten Pfadibewegung. Die Pfadizentren in Kandersteg (1923) und Adelboden (1932) wurden gegründet und sind bis heute Treffpunkte für internationale Zusammenkommen und kulturellen Austausch geblieben.

Ab den 70er-Jahren intensivierte sich die Zusammenarbeit zwischen Pfadfinderinnen und Pfadfindern immer mehr. Die Bemühungen führten **1987 schliesslich zur Fusion der beiden Verbände**: Die Pfadibewegung Schweiz (PBS) wurde gegründet.

Schweizweit gibt es rund 48 000 Mitglieder in 550 Gruppen. Heute ist die Pfadi die grösste Jugendbewegung der Schweiz und steht für Abenteuer, Freundschaften und gemeinsame Erlebnisse in der Natur. Sie engagiert sich in internationalen Partnerschaften und bietet Jugendlichen eine sinnvolle und abwechslungsreiche Freizeitbeschäftigung.



Im **Wallis** wurde **1912** in Monthey mit der Abteilung «St. Georges» die erste Pfadfinderabteilung gegründet. 1914 war es dann in Sitten die «Saint-Michael» und 1923 folgte in St. Maurice die Abteilung «St. Maurice» und «Saint-Victor» in Siders.

Als erste Abteilung im **Oberwallis** wurde die Abteilung «St. Mauritius» Visp am 15. November **1931** gegründet. Es gab auch eine Gruppe Meitli Pfadi in Visp.



Pfadfinderabteilung



Roverharst Drache



Wölflinge

In **Brig** erfolgte am **11. Mai 1932** die Gründung der Pfadfinderabteilung «St. Antonius», die sich dann ab 1944 in «St. Sebastian» umbenannte.



Aus alten Zeiten... 1942 im Goms.

Es gab auch die Abteilungen «St. Theodul» in Gampel (gegründet 1963), «Monte Moro» in Saas-Balen (gegründet 1977) und die reformierte Pfadigruppe «Urnavasso» in Brig (gegründet 1946). Letztere schloss sich 1980 an St. Mauritius Visp an, Gampel und Saas-Balen wurden aufgelöst.

Aus dem Protokoll...

...der **ersten Zusammenkunft vom 11. Mai 1932**, abends 8.30 Uhr, im Nebensaal der Wirtschaft Alois Guntern in Brig betreffend Gründung einer kath. Pfadfinderorganisation in der Pfarrei Brig-Glis.



Anwesend: H. H. Rektor Kalbermatten, Glis, H. H. Rektor Indermitte von Visp als Gast, die Herren Arm- and Pacozzi, Advokat, Peter Franzen, Altgemeinderat, Alfred Bodenmann, Altgemeinderat, Anton Kuster, Turnlehrer, Hptm. Josef Bittel von Visp als Gast und Arnold Nellen, Gemeinderat (Protokollführer).

«Heute steht es hauptsächlich um unsere kath. Brigerjugend schlimmer denn je. So oder anders muss etwas geschehen, damit diese auf die Zeit verhängnisvolle Lage geändert wird. Wenn man die Ereignisse der letzten Monate betrachtet und zusehen muss, wie Jugendliche wegen Verfehlungen gegen das 6. und 7. Gebot vor dem Strafrichter stehen und teils sogar, gebunden nach Crête-Longue abgeführt werden, dann muss man sich wahrlich fragen, ob es nicht an der Zeit ist, sich dieser, sich selbst überlassenen und früh schon sich zugrunde richtenden Jugend anzunehmen, ehe es zu spät sein wird...»

«Wenn wir daher wollen, dass unsere Jugend der Kirche und dem Vaterlande gehören sollen, so müssen wir diese, ehe sie noch die Schulbank verlässt, in einer Jugendorganisation festhalten, die die moralischen, sowie die geistigen und körperlichen Eigenschaften unsere Knaben harmonisch entwickelt. Dies erreichen wir nun aber gerade durch die Pfadfinderorganisation auf kath. Boden. Zweck der heutigen Zusammenkunft ist es daher, Mittel und Wege zu finden, die eine baldige Verwirklichung dieser wirklich dringenden Jugendfürsorge zur Tatsache werden lassen...».

«Sie sind vielmehr der Ansicht, gleich zu beginnen. Es wird abgemacht, dass die Pfadfinder von Visp Ende Mai oder anfangs Juni ihren Ausmarsch nach Brig machen, auf der Salinapromenade kampieren und daselbst die üblichen Pfadfinderspiele zum allgemeinen Interesse der hiesigen Eltern und ihrer Kinder aufzuführen hätten».

Bis **1944** waren die Wölflinge unter männlicher Leitung und mit Antoinette Hallenbarter gab es die erste Akela für die Wolfsstufe.

Bis gegen Ende der vierzig Jahre gab es keine organisierte Roverstufe. Marienbruder-Lehrer Paul Werlen v/o Boss rief dann **1949** den Roverhast «Drache» ins Leben, der unter dem Motto «Kämpfen und Dienen» herrliche Winterlager erlebte, die Briger Fasnacht mitgestaltete, unvergessliche Roverausflüge durchführte, im Burgspitz in stiller Nacht die Roverwacht veranstaltete und geradezu ein Magnet für die Pfaderstufe wurde.

Ein Vereinshöhepunkt war die perfekte Organisation unter OK-Präsident Dr. Werner Perrig des Schweizerischen Roverschwerts im Jahre **1977**. Rund 550 Teilnehmer aus der ganzen Schweiz erlebten unter dem Motto «Rover und Bergbevölkerung» unvergessliche Tage in Brig und im ganzen Oberwallis.

Ab **1978** wurden auch weibliche Roverinnen in den Harst aufgenommen und dies befruchtete das Vereinsleben (mehrere Roverinterne Hochzeiten sind ein Beweis dafür...).

Ab **2016** wurde der Blauring Brig «übernommen», da dieser wegen fehlenden Leitungsmitgliedern und Teilnehmerinnen sich auflöste. Das Miteinander von Knaben und Mädchen bei Übungen und im Lager lief problemlos an und war eine weitere Befruchtung des Vereinslebens. Man schaut auch, dass im Leitungsteam beide Geschlechter vertreten sind.

2022 fand vor der Haustüre das Bundeslager Mova im Goms statt. 85 Teilnehmer nahmen an dem einmaligen Lager teil und die Pfadi Brig hatten eine massive Medienpräsenz bei rro, watson, Walliser Bote, Kanal9 und Mo-Fr in der 1. Lagerwoche zu bester Sendezeit im SRF «Schweiz Aktuell».

Siehe  [pfadibrig](#)



Gruppenfoto im Jubiläumsjahr 1982 (50 Jahre Pfadfinderabteilung St. Sebastian Brig).



Gruppenfoto im Jahre 1992.



Das dynamische Leitungsteam im Vereinsjahr 2022/23: M-E-R-C-I, MERCI, MERCI, MERCI!

Chronik Saflischhütte

2088 m ü.M. Rosswald ob Brig

Koordinaten 647.400 / 128.700; Gemeindeterritorium Termen

- 1924 24. September Einweihung der Saflischhütte SAC Sektion Monte Rosa
Architekt: Albert Müller, Bauunternehmer: Josef Zeiter, Baukosten CHF 13 600.–



Saflischhütte SAC vor der Vergrößerung 1934.

- 1934 5. August Vergrößerung (aufgestockt zusätzlich 16 Plätze auf total 35 Personen)
Architekt: Hans Emery, Bauunternehmer: Albin Gsponer, Ausbaukosten CHF 10 175.–
- 1947 14. September Einweihung 1. Holzkreuz vor der Saflischhütte JO SAC
(1 Woche später +Franz Stefan Perrig und +Hans Jakob Werlen am Hübschhorn
1954 +Alfred Zurbriggen)
- 1966 6. und 7. August Schlüsselübergabe SAC Hüttenwart Hans Horwarth an AL Pinta
23. November Kaufvertrag bei Hermann Bodenmann, Notar mit Sitz in Brig zwischen,
SAC Sektion Monte Rosa und Pfadfinderabteilung St. Sebastian, Brig, vertreten durch
Ferdinand Zeiter v/o Pinta und H.H. Vikar Walter Stupf. Kaufpreis CHF 45 000.–
- 1967 22. Oktober Hütten-Einweihung durch H.H. Pfarrer Walter Stupf v/o Punto; geistlicher
Leiter 1962–1974
5. November die Hütte bekommt ihren Elektro-Anschluss
- 1972 Legendäres «Non-Stop-Programm» im Hof des Stockalperschlosse (Erlös für die Hütte)
- 1979 3. Januar die Hütte wird durch einen Brand vollständig zerstört.
(Versicherungswert inkl. Inventar und Effekten CHF 200 000.–)
14. Oktober Lotto Saflischhütte (Erlös CHF 27 000.–)
- 1980 2. Juli Spatenstich zum Wiederaufbau der Saflischhütte
14. September Firstmahl und Grundsteinlegung. Gesamtkosten CHF 575 000.–
14. Dezember Lotto Saflischhütte (Erlös CHF 24 000.–)
Das 1. ROLA findet in der neuen Hütte statt



1967 Hütteneinweihung durch v/oPunto.



1981 Hütteneinweihung Neue Saflischhütte.

- 1981 30. August Einweihung der neuen Saflischhütte durch Vikar Anton Eder v/o Moulin unter
Assistenz des kantonalen Feldmeisters Gabriel Stucky v/o Suzuki und Stefan Schnyder
v/o Jimpy und musikalischer Begleitung durch Linus Loretan v/o Kaiman.
- 1983 11. Dezember Lotto Saflischhütte (Erlös CHF 22 000.–)
- 1991 Anschluss an die Wasserversorgung der Rosswald Bahnen AG
- 1997 13. September Aufrichten des neuen Kreuzes
21. September stille Andacht der Angehörigen der Verunfallten SAC Mitglieder
Einbau von Gruppenduschen
- 1998 Ausbau des Rover-Carnozets
29. und 30. August Einweihung Neues Kreuz vor der Saflischhütte durch
H. H. Bruno Gmür
- 2002 Installation der Bodenheizung im Aufenthaltsraum
- 2005 Abnahme durch das Kantonale Feuerinspektorat – verschiedene Installationen
(Notbeleuchtung, Feuermeldeanlage, Nasslöschposten)
- 2006 2. und 3. September Fest: 25-Jahre-Jubiläum Neubau / 40-Jahre-Jubiläum Kauf vom SAC



- 2010 Renovation der Fassade
- 2017 Renovation aller Fenster / Neue Eingangstüre zur Terrasse
- 2019 Sanierung Giltsteinofen inkl. Brennkammer und Kamin
- 2022 3. und 4. September Fest: 90 Jahre Pfadfinderabteilung /
40+1 Jahre Neue Saflischhütte
- 2024 31. August und 1. September 100 Jahre Saflischhütte...
«Dä gits de wieder feins Raclette ...» Das OK informiert rechtzeitig...



Die Saflischhütte am 3. August 2022 als Ausflugsziel während des Bundeslagers.

OK Wiederaufbau Neue Saflischhütte

Abteilungsleiter Paul Otto Arnold v/o Mobi
Roverfeldmeister Linus Loretan v/o Kaiman
Stufenleiter Pfadfinder Klaus Minnig v/o Schott
Akela Yolanda Blatter v/o Kaa
Präses/Geistlicher Leiter H.H. Anton Eder v/o Moulin

Baukommission
 Vreni Heinzen v/o Kolibri
 Werner Felix v/o Wöbs (Bauleiter)
 Linus Loretan v/o Kaiman
 Paul Roggenmoser v/o Beton
 André Werlen v/o Tresi
 Ueli Wirz v/o Chueli

Finanzkommission
 Anton Bielander v/o Pfny
 Willi Borter v/o Blau
 Marco Dini v/o Göli
 Paul Eyer v/o Globi
 Peter Ulrich v/o Frosch
 Ferdinand Zeiter v/o Pinta



Betriebskommission
 Paul Otto Arnold v/o Mobi
 Georg Eyer
 Hans-Anton Pfammatter
 H.H. Stefan Schnyder v/o Jimpy
 Lionel Seeberger v/o Bläch
 Trudi Seiler

Stiftungsrat

(Bestehend aus Präsident, Vize-Präsident, Abteilungsleiter, Roverfeldmeister, Finanzchef, Vertreter Rover)

Präsident
 1981–1995 André Werlen v/o Tresi
 1995–2002 Beat Arnold v/o Nuggi
 2002–2016 Philipp Jentsch v/o Fitsch
 2016– Sandro Bastino v/o Punto

Abteilungsleiter
 1981–1986 Marzel Ritz v/o Migga
 1987–1994 Anton Schmid v/o Severin
 1995–2000 Alexander Jentsch v/o Tex
 2001–2004 Christian Ackermann v/o Härpfel
 2005–2008 Alexander Schmid v/o Bonobo
 2009–2014 Stefan Truffer v/o Padätsch
 2014–2017 Emanuel Vaz Porto v/o Pascha
 2017–2021 Sascha Imhof v/o BlaBla
 2021– Luca Ritz v/o El Tanco

Roverfeldmeister
 1981–1982 Linus Loretan v/o Kaiman
 1983–1983 Eduard Brogli v/o Bö
 1984–1984 Christoph Minnig v/o Maggi
 1985–1986 Georg Burchard v/o Chörbli
 1987–1991 Christoph Minnig v/o Maggi
 1992–1994 Max Lauwiner v/o Pachy
 1995–1996 Reto Guler v/o Psycho
 1997–1999 Lukas Wirz v/o Ueli
 2000–2001 Jonas Schöpfer v/o Dali
 2002–2004 Roman Bellwald v/o Gagg
 2004–2012 Martin Studer v/o Schapa
 2012–2014 Marc Anderegg v/o Fasi
 2014–2018 Benjamin Schmidhalter v/o Permis
 2018– Nicolas Anderegg v/o Pegel

Hüttenwart
 1980–2013 Werner Felix v/o Wöbs
 2013–2017 Urs Flückiger v/o Utzi
 2018– Sandro Bastino v/o Punto

Finanzchef
 1981–1996 Paul Eyer v/o Globi
 1996–2007 Klaus Perrollaz v/o Mausi
 2008–2012 Jonas Shöpfer v/o Dali
 2013– Beat Arnold v/o Nuggi

Vertreter Rover
 1981–1995 Urs Minnig v/o Tätsch
 1996–1998 Omar Murmann v/o Pfupf
 1999–2000 Alexander Schwery v/o Rocky
 2005– Christoph Anderegg v/o Chnöpfli
 2018– Stefan Truffer v/o Padätsch (Aktuar)

Hüttenkommission
 Architekt Roger Guntern v/o Pantoffel
 Sanitär Alain Grogg v/o Ziegel
 Strom Lukas Pfammatter v/o Mammüt
 Schreiner vakant

Hilfshüttenwart
 1989–2002 Arnold Filliger v/o Nitro
 1991–1994 Alexander Jentsch v/o Tex
 1999–2002 Silvan Kronig v/o Scrubi
 2004– Christoph Loretan v/o Hippo



Das blieb von der einst so schönen Saflischhütte übrig.

Um 04.00 Uhr am Mittwochmorgen brach in der Saflischhütte oberhalb Rosswald ein Brand aus, der das ganze Gebäude total zerstörte. — Die zwölf jugendlichen Hüttenbewohner zwischen 20 und 28 Jahren erlebten nach dem bösen Erwachen einen bitterkalten Wintermorgen

Bis auf die Mauern ausgebrannt ...

Rosswald / Brig. — Die alte, solide Saflischhütte auf der Saflischmatte (2088 Meter über Meer) oberhalb Rosswald ist in der Frühe des Mittwochmorgens durch ein Feuer total eingestürzt worden. Die zwölf Hüttenbewohner, Mitglieder eines Handballklubs aus der Stadt Bern, konnten nur noch ein paar Kleider, Skischuhe und Skier hinaus in den bitterkalten, windigen Wintermorgen retten.

Auch René Bärenfaller und seine Arbeitskollegen von der Luftseilbahngesellschaft, die bereits um 05.00 Uhr bei der Hütte eintrafen, mussten schier tatenlos zusehen, denn weit und breit war kein Wasser vorhanden, mit dem das Feuer wirksam hätte bekämpft werden können.

Es muss angenommen werden, dass das Feuer infolge eines Defektes an der in der Küche installierten Ölheizung ausbrach, mit der die Hütte aufgeheizt und warm gehalten wurde. Neben den Hütteninsassen, die Kleider, Geldsäcke, Radios, Esswaren und andere Ferienrequisiten im Feuer zurücklassen mussten, ist vor allem die Pfadfinder-Abteilung St. Sebastian aus Brig schwer betroffen.

Die Abteilung hatte die Hütte nämlich im Jahre 1966 der SAC-Sektion «Monte Rosa» für 45 000 Franken abgekauft und investierte in den folgenden Jahren an die 30 000 Franken für Umbau- und Renovierungsarbeiten. Die Verantwortlichen der St. Sebastian-Pfadfinder müssen nun nach neuen Lösungen Ausschau halten, denn die Saflischhütte ist abgesehen von ein paar Steinen zu nichts mehr zu gebrauchen.

Trotz dem grossen Sachschaden ist die Feuersbrunst auf der Saflischmatte noch recht glimpflich ausgegangen. Für die zwölf Hüttenbewohner hätte nämlich der idyllische Feriensitz leicht zum flammend-tödlichen Gefängnis werden können.

«Etwa gegen vier Uhr hörten wir vom unteren Stock ein Poltern. Ich ging hinunter, um nachzuse-

hen, was überhaupt los ist. Und da brannte die Küche bereits lichterloh», erzählte uns gestern einer der Jugendlichen.

Sofort wurde Alarm geschlagen und mit dem Allernotwendigsten die Hütte über die Leiter verlassen. Während die meisten mit den Skiern hinunter nach

Rosswald fahren, mussten einige zu Fuss gehen. Die Dunkelheit, das Schneestreiben und die Kälte machten das Rettungsunternehmen zum harten «Türk», den man wohl nicht so schnell vergessen wird. «Trotzdem», so erklärte man uns gestern, «brach keine Panik und Hysterie aus. Die Aktion verlief ruhig.»

«Nichts mehr zu machen»

Nachdem die vom Feuer vertriebene Truppe unten in Rosswald Alarm geschlagen hatte, fuhren René Bärenfaller und ein paar Arbeitskollegen von der Luftseilbahn mit dem Skilift hinauf zur Saflischhütte.

«Wir mussten sofort einsehen», erklärte uns Bärenfaller, «dass nichts mehr zu machen war, denn die ganze Hütte stand in Brand.»

Bärenfaller versuchte allerdings noch, die Butangasflaschen ins Freie zu bringen, doch angesichts der grossen Einsturz- und Explosionsgefahr musste er von diesem Vorhaben ablassen. Es blieb nichts anderes übrig, als zuzusehen, wie die Hütte ausbrannte. In der Hütte waren zwar zwei Feuerlöscher installiert, doch kam man bereits bei Brandausbruch nicht mehr an die Geräte heran.

Die Hütte war versichert

Die Pfadfinder-Abteilung St. Sebastian Brig steht nun buchstäblich vor einer Brandruine. Im Jahre 1966 hatte man die Hütte von der SAC-Sektion



Blick in die ausgebrannte Küche, wo das Feuer ausbrach.



Ferdinand Zeiter (links) von der Pfadfinder-Abteilung St. Sebastian und René Bärenfaller, der kurz nach Brandausbruch bei der Hütte eintraf, besehen sich bei Tageslicht den totalen Schaden.

«Monte Rosa» für 45 000 Franken erstanden. Mit viel Idealismus wurden damals mit Hilfe von grosszügigen Spendern die nötigen Finanzen zusammengetragen. Und weil man bei den Pfadfindern auf die eigene Ferienhütte berechtigterweise stolz war, scheute man in den letzten Jahren keinen Aufwand, um an der Hütte dies und das auszuflickern, zu verbessern und zu erneuern. Zurzeit schmiedete man im Vorstand der Pfadfinder-Abteilung wieder Sanierungspläne. So waren der Einbau verschiedener sanitärer Einrichtungen und die Lösung des Abwasserproblems vorgesehen.

Ein Verlustinventar aufgestellt

Da erst versicherungstechnische Fragen abgeklärt werden müssen, haben die geschädigten Hüttenbewohner in der Talstation der Rosswald-Seilbahn ein Inventar aller persönlichen Requisiten erstellt, die in der Hütte verbrannten. Die unerwartete, jäh Heimreise der Berner zwei Ferientagen verzögerte sich allerdings noch, da auch noch ein paar Autoschlüssel in der Hütte zurückblieben.

Zurück blieb auf der Saflischmatte auch eine rauchende Ruine, die nur schlecht in die bezaubernde Winterlandschaft passt. Aber eben, wenn es besonders kalt wird, kann es leicht hier und da zu heiss werden. bjt

1979 Oberwalliser Fastnachtzeitung Exklusiv 16 Seiten

RATSCHA

Wer nicht da ist, kann man nicht angreifen, aber jeder z'Gäff schrecken.

Herausgeber: Maxime Giger, Redaktion: Giger, Druck: Giger

Schwärz Plarr-Transfers
Walter der Kunstverwalter
Bordell-Bordell
Neues vom Gurken-Guschli

CSP Bummel-Petrus
Läuse Lafeln
Läx Plurgler, Spekulante Gurgler
gig Hottolograt in RED ROSE

Zu verkaufen in günstiger Lage

Saflischhütte

brandneu, air-conditioned.

Auskünfte erteilt: Familie Feuerstein

Rover löschten falschen Brand

Brig. — Wie aus einem Communiqué der Rotta Hurta hervorgeht, fand der Brand der Saflischhütte nicht während des Roverlagers statt. Die Rotta als OK betont, dass während des Lagers jeder «Brand» gelöscht werden konnte. Wie die Presseerklärung weiter ausführt, wäre ein Brand diesen Ausmasses zu jener Zeit gar nicht möglich gewesen, da rund um die Uhr ein «Löschkommando» auf den «Beinen stand!» Trotzdem sollen die «branderproben» Rover vor dem Bau der neuen Hütte noch eine Ausbildung bei der Feuerwehr Brig erhalten. Ein entscheidender Schwerpunkt dieses Kurses dürfte dabei wohl auf die Umstellung von Henniez auf gewöhnliches Wasser gelegt werden.

Kleine Liedersammlung zum Mitsingen

Pfadfinder kennt ihr sie, sie tragen bloss Knie und einen Hut mit breitem Rand und grüssen mit der linken Hand, valleri, valleri, mit ihrer linken Hand.

2. Die Linke hat die Ehr, sie kommt vom Herzen her, drum ist es wahrlich keine Schand, zu grüssen mit der linken Hand...

3. Und jeden Tag parat zu einer guten Tat. Man tut sie mit der linken Hand, der rechten bleibt sie unbekannt...

4. Im Leben kommt's drauf an, dass man sich helfen kann und wenn man rechts das Glück nicht fand, versucht man's mit der linken Hand.

Schmugglerlied

Refrain:
O Müeter l'ueg, das isch di Sohn, är isch im Schmugglerbataillon, ja Bataillon. O Müeter...

1. Vam Städtji Brig am Simplonpass, da chämend ischi Rover. Schi fahrend mit der SBB, fer z'schmuggle züe uf Domo.

2. Va Leiggerbad uf d'Leuchneralp, da sind di Schmuggler gluffe, der Paco, ischers greschte Chalb, het geschter no z'vil gsuffe.

3. E Meitja linggs, e Meitja rächts, äs sind ja beides nätti. Wie wäri froh, mier wäris rächt, wenn i nu en dritti hätti.

4. Vam Rhonet al ane schöne Rhy, da sind die Schmuggler g'fahre, e jede het schis Schtahlross mit, fer was, das gsewer more.

Vieni sulla barchetta, vien morettina, vien!:/
Guarda che bianva luna, guarda che ciel seren.
2. Sei la mia speranza, non far mi piu penar.:/
Vieni sulla barchetta, vien con me a remar.
3. Sei la mia bellina, vien morettina crudel.:/
Sorrisono se stelle, ma piange il tuo fedel.

Wenn wir erklimmen schwindelnde Höhen steigen dem Gipfelkreuz zu, in unsern Herzen brennt eine Sehnsucht, die lässt uns nimmer mehr in Ruh.
Refr.: Herrliche Berge, sonnige Höhen, Bergvagabunden sind wir, ja wir, :
2. Mit Seil und Haken, den Tod im Nacken hängen wir an der steilen Wand. Edelweiss blühen, Herzen erglühn, vorbei geht's mit sicherer Hand.
3. Fels ist bezwungen, Freiheit errungen, ei wie so schön ist die Welt. Handschlag und Lächeln, Mühen vergessen, alles vom Herrgott bestellt.

You are my sunshine, my only sunshine, you make me happy, when skies are grey, you'll never know, dear, how much I love you, please don't take my sunshine away.
2. Last night at home, dear, when I was sleeping, I dreamt that I hold you in my arms, but when I woked, dear, I was mistaken, so I hung my head and cried.
3. You told me once, dear, you've really loved me, do one else could come between, but now you left me and love another, you have shuttered all my dreams.

Zu Ingoldstadt wohl auf der Höhe da sprang ein Frosch vom Wasser in die Höhe. Er lupft die Beine vor Lust und Freude, und springt vom Wasser auf das feste Land.
Refr.: Quari wick wack 3x; quari wack.
2. Der Bürgermeister isst die Frösche gerne. Er lässt sie kommen gar aus weiter Ferne. Er lupft die Beine, vor Lust und Freude, und frisst die Frösche samt ihrer sauren Sauce.
3. Nun ist der Frosch mit seiner Frau gestorben, die er sich kürzlich hatte erst erworben. Nun ruhn sie beide vor Lust und Freude, in Bürgermeisters rundem dicken Bauch.

Quatro cavai che trotano sotto la timonella, questa l'è l'ora bella, questa l'è l'ora bella. Quatro cavai che trotano sotto la timonella, questa l'è l'ora bella per far l' amor.

Refr.: Che bella notte che fa, in gondoletta si va colla Lisetta a far l' amor.:/
2. Affacciati allo finestra Bruna, la bella Bruna, ch'al chiaro della lina farem l' amor.
3. Bruna tu sei gentile, gentile fra le piu belle, bella come le stelle per far l' amor.
4. E noi che siamo militi, amiamo il vino buono, ma più belle donne, per far l' amor.

Scheens Cantertal, miine Sunnestrahl, gsehn ich dich hit zum letschtu Mal? Scheens Cantertal, miine Sunnestrahl, gsehn dich zum letschte Mal.

2. Alli Luscht und Leid hän i liächt ertreit in dine Wäldre und uf diner Weid, Alli Luscht und Leid, hän i liächt ertreit, uf diner griene Weid.

3. Müess ich jetzt öü gah und dich ganz verlah, d's Härz wird uf ewig nur fer dich schlah. Müess ich jetzt öü gah und dich ganz verlah, d's Härz wird fer dich nur schlah.

Vom Barette schwankt die Feder, wiegt und biegt im Winde sich, unser Wams von Büffelleder ist zerfetzt von Hieb und Stich.
:Ja von Stick und Hieb und ein Lieb muss ein Landsknecht haben.:/
2. Unsre Linke an dem Schwerte, in der Rechten einen Spiess, Kämpfen wir so weit die Erde, bald für dies und bald für das.
: ja für dies und das, Suff und Frass, muss ein Landsknecht haben.:/

3. Ruhm und Beute zu gewinnen, ziehn wir mutig in die Schlacht. Einmal müssen wir von hinnen, hurtig drum bei Tag und Nacht.
:Ja bei Nacht und Tag, was er mag, muss ein Landsknecht haben.:/
4. Sollt ich einstens liegenbleiben in der bluterfüllten Schlacht, sollt ihr mir ein Kreuzlein schneiden auf den tiefen, dunklen Schacht.
: Ja mit Trommeln viel und Pfeifenspiel sollt ihr mich begraben.:/

Zwei Affen jagen durch den Wald, der eine macht den andern kalt, die ganze Affenbande brüllt. /: Wer hat die Kokosnuss, wer hat die Kokosnuss, wer hat die kokosnuss geklaut?:/
2. Der Affenpapa kommt in Wut, die wut ist gross, man sieht es gut, die ganze...
3. Der Affenonkel kommt von fern, er hat die Kokosnuss so gern, die ganze...
4. Die Affenoma steht am Fluss, sie angelt nach der Kokosnuss, die ganze...
5. Das Affenbaby, voll Genuss, hält in der Hand die Kokosnuss, die ganze...
6. Die Affenoma schreit hurra, die Kokosnuss ist wieder da, die ganze...

Almost heaven, West Virginia, blue rich mountain Shenandoah river.

Love is old there, older than the trees, younger than the mountains, growing like a breeze.

Refr. Country roads, take me home, to the place, I belong :

West Virginia, mountain mama, take me home, country roads.

2. All my memories, get around her, my nice lady stranger to blue water.

Dark and dusty, painted on the sky, misty taste of moonshine, tear drop in my eye.

3. I hear her voice in the morningdawn she calls me; radio reminds me of my home far away.

Riding down the road I get a feeling, that I should have been home, yesterday, yesterday.

An den Ufern des Mexico River fährt ein Wagen so ruhig dahin. Und ich bin ja so glücklich und zufrieden, dass auch ich ein Cowboy bin.

2. Bin im Westen von Texas geboren; mit den Pferden, da kenn ich mich aus. Seht dort drüben am Waldrand, da steht es, mein geliebtes Rancherhaus.

3. Wenn am Abend die Feuer entflammen, dann schlägt höher dem Cowboy sein Herz; und er träumt von vergangenen Tagen und von Jagden und Fahrten und Schmerz.

4. Wenn ich einmal muss reiten ins Jenseits, wenn gekommen mein letzter Tag, ja, dann gräbt ihr mir Cowboy, als letztes an den Ufern des River mein Grab.

Briger Ballefierer chomend cha verbi, schi chomend üsgiderrti üs der heisse Lombardi : Jodel
2. Hite si wer hie und more si wer da, immer fi und gleitig de gschide Eschja na.
3. Isch der Bärz bizwunge, z'Gantertal im Rigge, biegeger um d' Egga, so gsehwer ischers Brigier welle gli nit Wälschi, nej triwi Briger si.

Lustig ist das Zigeunerleben, faria, faria, ho. Brauchen dem Kaiser kein Zins zu geben, faria, faria ho. Lustig ist's im grünen Wald, wo des Zigeuners Aufenthalt, faria, faria, faria, faria, faria ho.

2. Sollt' uns einmal der Hunger plagen, faria, faria ho, geh'n wir uns ein Hirschlein jagen, faria, faria ho. Hirschlein nimm dich wohl in acht, wenn des Zigeuners Flinte kracht. Faria...

3. Sollt' uns einmal der Durst sehr quälen, faria, faria ho, geh'n wir zu den Wasserquellen, faria, faria ho, trinken das Wasser vom moos'gen Stein, meinen, es müsse Champagner sein. Faria...

4. Wenn wir auch kein Federbett haben, faria, faria ho, tun wir uns ein Loch ausgraben, faria, faria ho. Legen Moos und Reisig rein, das soll unser Federbett sein. Faria....

La su per le montagne fra boschi e valli d'or tra l'aspre rupe cheggia un cantico d'amor. : La montanar' ohe, si sente cantare, cantiam la montanara, e chi no la sa :
La su sui monti dai rivi d'argento una capanna cosparsa di fior, era la piccola dolce dimora di Soreghina, la figlia del sol, la figla del sol!

Nennt mir das Land so wunderschön, das Land wo ich geboren bin, wo himmelhoch die Berge stehen und Mannskraft wohnt bei schlichtem Sinn.
Refr. Das ist das Land am Rhonestrand, ist Wallis, unser Heimatland, das ist das Land am Rhonestrand, ist Wallis, unser Heimatland.
2. Nennt mir das Land, das Heldenblut getränkt in mancher heissen Schlacht, wo freier Väter Asche ruht von freien Söhnen treu bewacht.
3. Nennt mir das Land so heimisch traut, wo auf den Höhen die Gemse schweift und in dem Tal vom Fleiss bebaut, die süsse Frucht des Südens reift.
4. Nennt mir das Land, von Gott gemacht, wo frisch die Alpenrosen blühen und in der Abendsonne Pracht, die Gletscherfirnen hoch erglühn.
5. Nennt mir das Land, nach dem zurück es stets den Sohn der Berge zieht, wenn er mit tränumflortem Blick im Geist die ferne Heimat sieht.

Aprite la porte che passano, che passano, aprite le porte che passano i l'icines!
Refr. e come la sona ben, hoi, la banda, la banda e come la sona ben, hoi, la banda, la banda, e come la sona ben, hoi, la banda, la banda, e come la sona ben, hoi, la banda dei soldà!
Fa mal i pè, fa mal i pè, si marcia mal, si marcia mal sul marciapè, fa mal i pè, fa mal i pè, si marcia mal, si marcia mal sul marcia pè.
2. Eh, nieni alla finestra, ai bruna, ai bella bruna. Se vieni alla finestra, ai bruna, farem l'amor.
3. Siam giovani e siam soldati, e per la patria e per la patria, siam giovani e siam soldati e per la patria sappiam morir.

Hoch auf dem gelben Wagen sitz ich beim Kutscher das Horn, Wiesen, Wälder und Auen, lustig schmettert Aehrengold, ich möchte ja so gerne ruhn und schauen, aber der Wagen der rollt.
2. Flöten hör ich und Geigen, lustiges Bassgebrumm, junges Volk im Reigen, tanzt um die Linde herum. Röcke fliegen im Winde, alles jauchzt und tollt, ich bliebe ja so gerne bei der Linde, aber der Wagen der rollt.
3. Postillon vor der Schenke, füttert die Rosse im Flug, schäumendes Gerstengetränk reicht ihm die Wirtin im Krug. Hinter dem Fensterscheiben lacht ein Gesicht mir so hold, ich möchte ja so gerne bei dir bleiben, aber der Wagen der rollt.
4. Sitzt einmal ein Gerippe, hoch bei dem Kutscher vorn, trägt statt der Peitsche die Hippe, das Stundenglas statt das Horn. Dann ade nun ihr Lieben, die ihr nicht mitfahren wollt, ich wäre ja so gerne noch geblieben, aber der Wagen der rollt.

Hüa-ho, alter Schimmel, hüa-ho, unser Weg ist der gleiche sowieso, hier und dort und überall sucht sich jeder seinen Stall. Hüa-ho, alter Schimmel, hüa-ho.
Hüa-ho, alter Schimmel, hüa-ho, geht's bergab, sind wir alle beide froh, aber geht es dann bergauf, hört die gute Laune auf. Hüa-ho... Hüa-ho, alter Schimmel, hüa-ho, unser Weg ist der gleiche sowieso, hier und dort und überall sucht sich jeder seinen Stall. Hüa-ho...